Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 275.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 23. Juni 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Mädchen gegen sehr guten Lohn. Näheres in der Office d. Bl. da

Verlangt: Frachtwagenfuhrer. Man wende sich brieflich oder persönlich an den Superintendenten der Pullman Car Works, Pullman, Ills. 25ma

Verlangt: Ein deutscher junger Mann, muß versichert sein, in dem Hause gegen Nachzutragen No. 40 Süd Meridian Straße. 25ja

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. E. Bronkardt, 392 Ost West Straße 25ju

Verlangt: Ein guter Junge. No. 338 Süd Meridian Straße 25j

Verlangt wird ein gutes Mädchen gegen guten Lohn. No. 111 Nord Noble Straße 24jt

Verlangt: Ein guter Schneider. No. 115 Massachusetts Ave. 24ju

Verlangt: Ein Mädchen gegen sehr guten Lohn. No. 404 Süd West Straße. 25ja

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit, feine Wäsche zu waschen oder irgend welche sonstige Beschäftigung von einer Frau. Adressire N. Tribüne Office 25jl

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird ein rentables Geschäft gegen Baarzahlung. Diesbezügliche Antworten lasse man gefl. in der Office der Office der „Indiana Tribüne." da

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine fast noch neue Bettstelle und ein Eßtisch. Näheres in der Office des Blattes. M3 28ju

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent

No. 113½ Ost Washington Straße.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug aufs Land oder ein

Pic-Nic!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Hüten

auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offeriren.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

33. Stiftungs-Fest

— des —

Ind'pls Männerchor,

Sonntag, den 26. Juni.

Großes Volks-Fest

— im —

River View Park - Broad Ripple

zur Feier des 33. Stiftungsfestes des Indianapolis Männerchor.

Großes Vokal- und Instrumental Concert

verbunden mit Volksfest-Belustigungen mannigfacher Art, wie Preisschießen, Wettlaufen, Topfschlagen, Wettrudern, Vogelschießen, Sackhüpfen, sowie Tanz u. s. w.

Eintritt für Herren . . . 25 Cents.

Damen und Kinder frei.

Nur Personen, welche Einladungskarten besitzen, ist der Zutritt zum Park gestattet.

☞ Einladungen sind bei allen passiven und aktiven Mitgliedern des Männerchor, sowie an folgenden Plätzen zu haben: Sander & Recker, Maas & Kiemeyer, Julius Schuller, Emil Martin's Apotheke, Edward Müller, Charles Broich's Apotheke, Chr. Weiß' Apotheke, Ludwig Wörner, 154 Indiana Ave., und Ernst Kno el.

Abfahrt der Züge vom Union Depot nach dem Park: 9¼ Uhr Morgens, 1½ und 3 Uhr Nachmittags

Rückfahrt nach der Stadt: 5, 6½ und 8 Uhr Abds.

Züge halten an der Kreuzung der Nord- und Washington Straße und Massachusetts Ave. Depot.

Preis für die Rundfahrt 30c. Kinder 15c.

Wirthschafts-Eröffnung

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich am

Samstag, den 25. Juni,

Abends, meine Wirthschaft,

No 211 West McCarty Straße,

mit gutem Lunch und sonstiger Unterhaltung eröffne.

☞ Das Publikum sowie meine Freunde und Bekannten sind freundlichst eingeladen.

Carl Reichert.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 23 Juni. Schönes, etwas wärmeres Wetter.

Feuer.

New York, 23. Juni. Das sechsstöckige Gebäude, 179 und 187 Lewis Straße, in dem sich die Cigarrenfabrik von Simon Strauß befand, brannte heute Morgen nieder. Schaden $200 000.

Selbstmord.

New York, 23 Juni. Max Marcus, Clerk in der Office der „Daily News" beging heute Selbstmord durch Erschießen

Editorielles.

— Viele wissen vielleicht nicht, wie sie es sich erklären sollen, daß auf der einen Seite fortwährend behauptet wird, die Knights of Labor nehmen an Zahl ab, während auf der anderen Seite mit ebensoviel Bestimmtheit gesagt wird, daß der Orden wachse.

Die Sache liegt so, daß die Arbeiter in den Städten speziell in den größeren Städten in immer größerer Zahl den Orden verlassen und sich ihren Fachgenossenschaften, d. h. den Trades Unions anschließen. Auf der anderen Seite aber gewinnen die Knights of Labor viele Anhänger auf dem Lande unter Farmern und Feldarbeitern.

Es scheint demnach, daß sich eine Scheidung der radikalen Elemente unter den Arbeitern und den conservativen vollzieht, denn die Arbeiter in den Städten sind immer radikaler, als die auf dem Lande.

Ob diese Scheidung der Bewegung zum Nutzen oder zum Schaden gereichen wird, wagen wir vorläufig nicht zu beurtheilen und wollen erst die weitere Entwickelung der Dinge in dieser Beziehung abwarten.

— Wie bekannt, hat ein gewisser Harper in Cincinnati, Vicepräsident und Geschäftsführer der dortigen Fidelity Bank, verschiedene Millionen in Weizenspekulationen verplempert. In Folge dessen machte die Bank bankerott und zwar so gründlich, daß die Depositoren Nichts bekommen werden.

In Folge dieses Vorfalles sieht sich das „Journal" veranlaßt, einen Leitartikel zu schreiben, in welchem es über Harper Folgendes sagt: „Harper gehört zu der kühnen, unternehmenden, nervösen Schule von Geschäftsleuten. Diese Eigenschaften mögen zuweilen Bewunderung hervorrufen, aber sie sind in Vertrauensstellungen immer gefährlich. Er war ein Spekulant und wagte. Er war folglich als Bankbeamter nicht zuverlässig. Er brachte schon einmal die dritte Nationalbank in Schwierigkeiten. Er besaß glänzende Eigenschaften als Geschäftsmann, verbunden mit gefährlichen Eigenschaften, so daß er zur Verwaltung einer Bank untauglich war."

Aus diesen Worten spricht der ganze kapitalistische Geist unserer Zeit, der für wirkliches Recht und Unrecht keinen anderen Maßstab hat, als den des Umfangs, d. h. der das Unrecht im Großen entschuldigt und das Unrecht im Kleinen zum Verbrechen stempelt.

Wenn ein armer Teufel anvertraute Gelder für seine eigenen Zwecke verwendet und verliert, dann ist er ein Schurke, den man wegen Unterschlagung kurzer Hand in's Zuchthaus schickt. Wenn aber ein Bankpräsident die ihm anvertrauten Gelder in maßlosen Spekulationen verplempert, dann ist er bloß ein kühner, wagender Geschäftsmann, der neben brillanten Eigenschaften auch gefährliche hat, und sich nicht als Bankverwalter eignet.

Dieses Urtheil mag nach der kapitalistischen Geschäftsmoral vollständig richtig sein und ist es ohne Zweifel auch, nach unserer hausbackenen bürgerlichen Moral aber ist besagter Harper ein infamer Schurke, der das Vertrauen seiner Kunden mißbraucht, deren Gelder unterschlagen und verputzt hat und der dahin gehört, wohin man gemeiniglich nach kapitalistischer Moral die kleinen Diebe schickt.

— Bei einer durch Sachverständige vorgenommenen Untersuchung stellte es sich heraus, daß von den in Droguenläden feilgehaltenen Arzneimitteln nicht weniger als 40 Prozent durch hohes Alter theils erheblich geschwächt, theils vollkommen unbrauchbar gemacht worden waren. Darunter befanden sich Medikamente, die gerade in kritischen Fällen verordnet werden, wenn es auf eine sofortige Wirkung ankommt. Der Arzt, der eine Medizin verschrieben hat und die erwartete Wirkung nicht eintreten sieht, wird selbstverständlich in große Verlegenheit gesetzt und der Patient mag ihm ganz ohne seine Schuld gewissermaßen unter seinen Händen sterben.

Eine Zeitung in Philadelphia ließ bei dortigen Bäckern viele Proben von Kuchen und anderem Backwerke ankaufen und dieselben chemisch untersuchen. Es zeigte sich, daß selbst in dieser Jahreszeit, wo doch die Eier billig sind, dieselben in 6 unter 24 Fällen durch chromsaures Bleioxyd oder „Chromgelb" ersetzt worden waren. Gegen einen Bäcker ist bereits die Strafverfolgung eingeleitet worden, weil er durch Verwendung dieses Stoffes den Tod von elf Personen verschuldet haben soll. Man kann sich denken, daß diese Enthüllungen in Philadelphia großen Schrecken verbreitet haben, denn daß man auch von seinem Bäcker vergiftet werden kann, stellt sich selten Jemand vor.

Leider giebt es gegen solche Mißstände keine andere Hilfe, als eine strenge Polizeiaufsicht. An Gesetzen gegen den Verkauf unwirksamer Arzneien und vergifteter Lebensmittel fehlt es nicht, aber die Behörden sind entweder zu schwach oder zu faul, um sie durchzuführen. Es ist doch wirklich bezeichnend, daß durch die Zeitungen Thatsachen aufgedeckt werden müssen, zu deren Verhütung ohne Zweifel besondere Beamte eingesetzt sind:

(Clevel. Anz.)

Im Uebrigen sollte man nicht vergessen, daß solche Vorkommnisse bloß die Folge der unserer Zeit eigenen rücksichtslosen Jagd nach Geld und Vermögen ist. Es ist der grenzenlose Individualismus, der seine eigenen unersättlichen Triebe zu befriedigen sucht, und wenn es auch Gesundheit und Leben Anderer kostet.

Drahtnachrichten.

Eine Schlacht.

Louisville, 22. Juni. Seit zwei Jahren machte Rowan County viel von sich reden. Die Familien Martin und Tolliver standen in blutiger Fehde gegeneinander. 21 Menschenleben waren derselben bereits zum Opfer gefallen. Craig Tolliver, das Haupt der Tolliver Familie, war ein gefürchteter Desperado geworden. Die Furcht vor ihm ging so weit, daß er, der Räuber und Mörder kürzlich als Richterkandidat auftreten konnte und kein Mensch es wagte, gegen ihn zu stimmen. In Rowan County war kein Mensch mehr seines Lebens sicher und wer es machen konnte, zog fort.

Dieser Tage nun machte sich der Sheriff daran, diesen Zuständen ein Ende zu machen. In aller Stille sammelte er eine Mannschaft von 200 Bürgern, welche entschlossen waren, dem Gesindel auf den Hals zu rücken. Der Sheriff beabsichtigte Craig Tolliver wegen der Ermordung eines gewissen Logan zu verhaften, und er wußte, daß das ohne Kampf nicht möglich sein werde.

Am Mittwoch wurde der Angriff unternommen.

Tolliver, der über die Sache hatte munkeln hören, hatte sich mit den Seinigen im Cottage Hotel zu Morehead verbarrikadirt. Der Sheriff postirte hundert Mann in dem Busche um das Städtchen herum, mit den anderen hundert rückte er gegen das Hotel vor. Die Belagerten, welche wahrscheinlich von der großen Zahl der Angreifer keine Kenntniß hatten, gaben alsbald Feuer, die Angreifer hielten sich jedoch vorerst außerhalb Schußweite. Nach einer Weile hielten sich die Belagerten nicht mehr sicher und verließen Cottage Hotel mit der Absicht das gegenüberliegende Hotel zu besetzen. Kaum aber hatten sie das Haus verlassen, als die Belagerer eine Salve abgaben. Craig Tolliver fiel von einer Kugel durchbohrt. Die Anderen erreichten das Haus gegenüber. Als sie fanden, daß sie auch da nicht sicher seien, wollten sie ihren Weg nach dem Busche nehmen, wurden aber wieder von einer Salve empfangen, wobei Bud Tolliver, Jay Tolliver und Hiram Cooper niedergeschossen wurden. Ein zwölfjähriger Knabe, Namens Catesby Tolliver entkam.

Die ganze Affaire hatte ungefähr zwei Stunden gedauert. Ein Eisenbahnzug, welcher unterdeß angekommen war, mußte warten, bis die Schlacht vorüber war, denn das Geleise läuft zwischen den beiden Hotels durch das Städtchen.

Die Mannschaft des Sheriffs bestand aus Farmern der Umgegend und Jedermann athmet freier, seit die Tollivers aus dem Wege geräumt sind.

Lamar's Austritt aus dem Kabinet.

Washington, D. C., 22. Juni. Sekretär Lamar soll, wie von seinen engeren Freunden mitgetheilt wird, sich entschlossen haben, die Stelle eines Ober-Bundesrichters anzunehmen und sein Ausscheiden aus dem Kabinette ist daher nur eine Frage der Zeit. Der Präsident wird ihm amtlich sehr bald die Stellung antragen und Lamar dieselbe acceptiren. Wer sein Nachfolger als Sekretär des Innern sein wird, weiß wohl der Präsident selbst noch nicht. Viele nennen den jetzigen Finanzsekretär Fairchild, manche den Exgouverneur Palmer von Illinois andere wieder den Pensions-Commissär Black.

Die entführte Erbin.

Naffar, Mich., 22. Juni. Neuerdings wird wieder über das Verschwinden der Frau Brooks, welche kürzlich nach Denver ging, um eine große Erbschaft zu erheben, gesprochen. Vor einigen Wochen schrieb L. C. Merritt von hier an Anna Butterfield in Riverside Cal. deshalb und die Antwort lautete dahin, daß Frau Brooks von Räubern festgehalten werde, welche sie durch allerhand Martern zwingen wollen eine Anweisung auf das Geld zu unterschreiben. Man habe ihr sechs Tage lang Nichts zu essen gegeben, habe ihr Kind umgebracht u. s. w.

Man vermuthet, daß diese Frau Butterfield Frau Brooks selber ist und daß sie verrückt ist.

(Wahrscheinlich ist die ganze Geschichte eine Mystifikation.)

Die verkrachte Fidelity Bank.

Cincinnati, 22. Juni. Je weiter die Untersuchung der Bank vorschreitet, desto größer wird das Defizit. Es heißt, daß die Schulden der Bank sich auf sechs Millionen belaufen und daß die Depositoren nahezu Nichts bekommen werden.

Die Unregelmäßigkeiten werden Harper, dem Vicepräsidenten der Bank, zugeschrieben, welcher an Chicagoer Weizenspekulationen betheiligt war und dazu die Gelder der Bank benützte. Der U. S. Bank Examiner machte heute neuerdings Anklagen gegen Harper, Baldwin und Hopkins anhängig.

Die anderen hiesigen Banken scheinen nicht unter dem Krach zu leiden, aber das Geschäft im Allgemeinen leidet und Jeder ist erstaunt über die Größe des Schwindels.

Per Kabel.

Das Potsdamer Bahnunglück.

Berlin, 22. Juni. Von dem fürchterlichen Eisenbahn-Unglück in Wansee bei Potsdam wurde in Berlin erst gegen Abend etwas Näheres bekannt. Das Feuer wüthete in einem Personenwagen, während von der Menschenmenge auf dem Perron Niemand im Stande war Hilfe zu leisten; die beiden Thüren des Wagens ließen sich nicht öffnen, und die Fenster waren vergittert. Bis jetzt sind die Leichen einer Frau Jink und der Schneider Geiger und Geyko gefunden worden. Viele Menschen wurden schwer verletzt.

Lächerliche Deutschenhetze.

Paris, 22. Juni. Le „Temps" verlangt die Processirung aller sich in Frankreich aufhaltenden Mitglieder deutscher Kriegervereine und Rochefort will alle Abonnenten auf deutsche Zeitungen, insbesondere der „Berliner Post," vor Gericht stellen.

Die Patriotenliga.

Paris, 22 Juni. Auf Freitag hat die Patriotenliga eine öffentliche Versammlung einberufen, um gegen die Verurtheilung der Elsässer Franzosenfreunde seitens des Reichsgerichts in Leipzig zu protestiren und zu verlangen, daß die französische Regierung in der Sache einschreite.

Russische Justiz.

St. Petersburg, 22. Juni. — 23 Personen, angeklagt der Ermordung des Oberst Sudeikei, wurden heute processirt. 7 wurden zum Tode verurtheilt, 14 zur Verbannung nach Sibirien und 2 wurden freigesprochen.

Will abdanken.

London, 22 Juni. Gerüchtweise verlautet, daß König Milan von Serbien abzudanken beabsichtigt.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Plymouth: „Suevia" von New York nach Hamburg.

Queenstown: „British Prince" von Philadelphia, „Caspian" von Baltimore.

Hiesiges.

☞ Gestern Abend nach Dunkelwerden warf ein Unbekannter in eine Indiana Ave. Car als dieselbe die Ohio Straße passirte, einen Stein. Frl. Cahill, welche in dem Wagen saß, wurde an die Wange getroffen und schlimm verletzt.

Sichere Anlage

— in —

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.

12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.

503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.

40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore,
81 Ost Market Str.

Moore & Barrett,
86 Ost Market Str.

PHŒNIX GARTEN

Ecke Meridian und Morris Str.

Großes Concert!

— der —

Polsterer Union No. 9,

— am —

Donnerstag, 23 Juni, 1887.

Herren 25 Cts., Damen frei.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte **Pilsener Bier.**

—In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company,

Tafel-, Lager- u. Bock-Bier in Flaschen.

Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u. s. w. in Flaschen und Krügen.

☞ OLDEN TIME ALE eine Spezialität. ☜

Telephon 407. **30 und 32 Ost Maryland Straße.**

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

☞ Telephon 1,032.

C. Maus' Lagerbier Brauerei!

Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.

Telephon 221. Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

— und —

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Fragt Euren Grocer nach

Parrott und Taggart's

Crackers, Cakes und Brod.

Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte.

25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.

Herrmann, **Leichen-Bestatter,**

No. 26 Süd Delaware Str.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht

Zum Verrücktwerden.

Die von uns gestern als irrsinnig gemeldete Allen Trusty ist thatsächlich aus Mangel an Nahrung und Kleidung irrsinnig geworden. So etwas also kann selbst in einer so frommen Stadt wie die unsrige die so viele Kirchen hat, vorkommen. So etwas kann vorkommen, trotzdem die Lagerräume der Kleiderfabrikanten von unten bis oben mit Waaren angefüllt sind, trotzdem die Magazine der Getreide- und Fruchthändler mit Lebensmitteln so voll gestopft sind, daß dieselben verfaulen und Wagenweise in den Fluß gefahren werden.

Man begebe sich nur einmal in die Gegend, wo die sogenannten Commissionshändler zum Schrecken der Nachbarschaft ihr Geschäft betreiben, und man kann fast täglich die Wahrnehmung machen, daß ganze Wagenladungen mit verfaulten Bananen, Apfelsinen, Kartoffeln oder Krautköpfen in den Fluß gefahren werden.

Warum man diese herrlichen Naturprodukte hat verfaulen lassen? wird der harmlose Leser fragen. Wie viele Hungrige, wie viele Kranke hätten sich daran erquicken können wird der Menschenfreund sagen.

Warum? Nun weil es den Spekulanten besser in den Kram paßt die Früchte, welche die Natur in unermeßlicher Fülle erzeugt verfaulen zu lassen, als sie unterm Preise loszuschlagen. So verlangen es unsere deutigen verkehrten Einrichtungen, und wenn auch so und so viele darüber Hungers sterben. Ja es ist zum Verrücktwerden.

Die neue Gasquelle.

Man hat das Gas, welches auf der Harris-Farm gefunden wurde, angezündet, und die Flamme schlug 25 bis 30 Fuß hoch empor. Am Samstag wird man indeß um größere Resultate zu erzielen, den Brunnen sprengen. Das Material dazu wird morgen von Lima, O. hier eintreffen.

Die Bohrung des Brunnens in Fisher Station hat nun eine Tiefe von 200 Fuß erreicht und die besonders sanguinisch Angelegten erwarten daselbst auf einen "Gusher" zu stoßen.

Innerhalb einer Woche wird die Gasgesellschaft noch an zwei weiteren Stellen Bohrversuche anstellen.

☞ Anna Byrnes wurde heute für irrsinnig erklärt. Sie wohnt in No. 326 Süd Illinois Str.

☞ Der Unabhängige Turnverein hat gestern Abend beschlossen, sich in corpore an dem Volksfest, welches vom Männerchor arrangirt wird, zu betheiligen.

☞ Lillie Pickens, angeklagt einen Brief an Dr. Young zum Zwecke der Gelderpressung geschrieben zu haben, wurde heute auf ihre Habeas Corpus Klage hin, von Richter Walker entlassen

☞ Der Liederkranz wird in kurzer Zeit eine Excursion nach Terre Haute veranstalten. Es wird ein großes Concert dort veranstaltet woran der Terre Haute Gesang Verein, der Evansville Liederkranz und Indianapolis Liederkranz theilnehmen. Die Arrangements für die Excursion sind im Gange.